



Mitteilungen

Juni · Juli · August

Heft 2 · 2019



Für Dich, für uns, für alle

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Vorwort	5
Aus der Vereinsarbeit: Bürgervereinsrunde beim Oberbürgermeister	7
Veranstaltungen des Bürgervereins	11
Aus der Vereinsarbeit: Informationen aus dem Vereinsgebiet	11
Aus der Vereinsarbeit: Neues zum Branntweingelände	13
Aus der Vereinsarbeit: Diebstahl u. Einbruch - Informationen der Polizei	15
Aus dem Vereinsleben: Besuch im Stadtmuseum Fürth	19
Aus dem Vereinsleben: Unser Osterbrunnen: die Einweihung	20
Aus der Vereinsarbeit: Unser Osterbrunnen: die Arbeit	21
Aus der Vereinsarbeit: Bärenbrunnenfest/Vorschau	23
Beitrittserklärung	27
Aus unseren Kindergärten: Rettet die Bienen! Aktion des KG St. Jobst	29
Historisches: Das ehemalige Fabrikgut Hammer, Teil 1	30
Aus dem Vereinsleben: Europafest auf dem Europaplatz	34
Aus der Vereinsarbeit: Wöhrder See, Veranstaltung zur Umgestaltung	36
Aus dem Vereinsleben: Früher Bahnlinie, jetzt Naturlehrpfad	41
Aus der Gebrüder-Grimm-Schule: Das Mathelier	43
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen / St. Jobst	49
Kinderseiten	51
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Aktionen zum 10-jährigen Jubiläum des Senioren- netzwerks St. Jobst/Erlenstegen	57
Vereine im Vereinsgebiet: Fußball und Gastronomie beim TSV 1846	59

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Spitalhof 3 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.200 · Juni 2019, Heft 2
Digitale Vorstufe:	www.msk-medien-service.de
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.



WOCHENMARKT *Erlenstegen*

Ein toller 5. Geburtstag

Mit Jazz-Club-Atmosphäre der 30-er Jahre und der großen Spielfreude des **Jens Wimmers Boogie-Trio** haben wir unseren 5. Geburtstag gefeiert. Bei bester Stimmung waren viele Stammkunden, Gäste und alle Händler/innen mit dabei. An vielen Ständen gab es Leckeres und Neues zu probieren.

Unser Wochenmarkt hat sich zum echten Markttreff entwickelt, man feiert mit Nachbarn, Freunden oder setzt sich einfach dazu. Das macht den Wochenmarkt so liebenswert.



Ein Danke an unsere 14 Marktbesucher, die mit ihren frischen, regionalen Produkten und ihrer Freundlichkeit jede Woche nach Erlenstegen kommen. Und ein großes Dankeschön auch an alle Kunden, die unseren Markt unterstützen und beleben.

Christina Stuißer-Petersen (Fotos: Petersen)

**Sommeröffnungszeit: Jeden Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr
Straßenbahn-Haltestelle Erlenstegen-Platnersberg**

Für Dich, für uns, für alle

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

„**Wer viel wagt, der viel gewinnt**“, so die Überschrift zu unserem Artikel auf den Seiten 34 und 35. Gemeint ist damit, dass bei allen Vorhaben entschieden werden und manchmal hierbei auch ein Risiko eingegangen werden muss. In diesem speziellen Fall ging es um die Entscheidung, ob bei den vorhandenen Wetterprognosen eine organisierte Veranstaltung im Freien stattfinden soll. Bei uns hat es sich gelohnt, dass wir risikofreudig waren: Es war herrlich, bunt und vielfältig, **unser Europafest – ein Gewinn**.



Bei unseren **historischen Artikeln** gehen wir hin und wieder das **Risiko** ein, dass mancher Leser Unverständnis für Berichte über die Historie außerhalb des Vereinsgebiets zeigt. Dies tun wir, weil wir Erlenstegener und Jobster nicht unbeweglich, sondern unterwegs sind und die Nachbargebiete nutzen und über sie viel erfahren wollen.

Nachbarschaft ist wichtig, und auch deshalb veröffentlichen wir immer wieder gern Aktionen des Seniorennetzwerks St. Jobst/Erlenstegen auf unserer „Nachbarschaftsseite“.

Wir sind alle miteinander bestens vernetzt: im Vorstand, mit den Mitgliedern, mit Vereinen und Einrichtungen im Vereinsgebiet, mit Politik und Verwaltung und wir gehen miteinander immer wieder das Risiko des Misslingens ein. In jedem Fall findet ein Kennenlernen statt, eine Erweiterung des Horizonts und eine Bereicherung des sozialen Umfelds – und dafür lohnt sich das **Risiko der Entscheidung** immer. Meistens gilt: Wie entschieden wird, ist weniger wichtig, Hauptsache, es wird überhaupt entschieden, denn nur so kann es weitergehen.

Unser aktiver Bürgerverein geht immer weiter und bereitet schon die nächsten Veranstaltungen vor – z. B. **das Bärenbrunnenfest am 13. Juli!** – und vertritt Bürgeranliegen bei Politik und Verwaltung. **Bürgerschaftliches Engagement** ist immer wichtig und war schon Thema vor 100 Jahren bei der Übergabe des sanierten Bärenbrunnens auf dem Platnersberg an die Stadt Nürnberg: *Möchte der Bärenbrunnen noch fernen Geschlechtern sein frisches Wasser spenden und möge er stets alle Besucher daran erinnern, dass nur einmütiges Zusammenwirken von Stadtverwaltung und Bürgerschaft zum Guten führt.*

Nur dann kann gemeinsam viel gewonnen werden.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen die immer nötige **Risikobereitschaft**, um miteinander viel zu erreichen.

Gehen Sie das Risiko der **Mitgliedschaft** ein, Sie können nur gewinnen!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Aus der Vereinsarbeit

Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister am 4. April 2019

Drei Mal jährlich erhalten die Bürger- und Vorstadtvereine eine Einladung von Oberbürgermeister Dr. Maly, mit ihm und der Stadtspitze „Störfaktoren“ in den Stadtteilen zu diskutieren. Wir greifen hierfür Themen auf, die durch die Bürger an uns herangetragen werden. - Für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten im April hatten wir 6 Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

1. Ehemalige Shell-Tankstelle in der Erlenstegenstraße am Platnersberg: Zukunft

Die ehemalige Shell-Tankstelle in der Erlenstegenstraße am Platnersberg ist schon seit Jahren außer Betrieb und wartet auf eine Nutzung. Dabei sind die vorhandenen Anlagen zwar durch Gitterzäune gesichert, aber diese verhindern nicht, dass dort sperriger Abfall entsorgt wird. Insgesamt macht das Areal einen traurigen und verwahrlosten Eindruck und es ist an der Zeit, dass sich hier etwas ändert.

Antrag: Wir bitten um Informationen über die Zukunft der ehemaligen Shell-Tankstelle.

Antwort Baureferent D. Ulrich: *Die Shell AG ist unverändert Eigentümer des denkmalgeschützten Gebäudes und hat bisher auf Anfragen verschiedener Interessenten zur Miete oder Pacht mit Absagen reagiert.*

2. Pegnitztal Ost, Runder Tisch: Daten

Nach der Ausweisung des Pegnitztals Ost zum Naturschutzgebiet sollte ein Runder Tisch ins Leben gerufen werden, um die Nutzung zu beobachten und ggf. besser zu regulieren. Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen sollte eingebunden werden.

Antrag: Wir bitten um Auskunft über den aktuellen Stand eines Runden Tisches mit Daten bzgl. Teilnehmern und Terminen.

Antwort Umweltreferat: *Für Juni ist die erste Sitzung des Runden Tisches geplant. Eingeladen werden die hier aktiven Institutionen, also auch der Bürgerverein.*

3. Straßenbahnlinie 8: Wartehäuschen an Haltestellen „Ostbahnhof“ und „Thumenberger Weg“ jeweils stadtauswärts erwünscht

Um Autofahrer zum Umsteigen auf den öffentlichen Nahverkehr zu bewegen, sollte man ihnen ein gutes Angebot mit Annehmlichkeiten offerieren. Die o.g. Haltestellen sind u.a. wichtige Umsteigepunkte (Bus, DB) und werden zu bestimmten Tageszeiten gut frequentiert. Zum Schutz der Fahrgäste ist ein Wartehäuschen wünschenswert.

Antrag: Wir bitten um Aufstellen von Wartehäuschen an den o.g. Haltestellen.

Antwort BM Ch. Vogel: *Die Frage bzw. Antwort wurde mit der VAG abgestimmt. Laut Info der VAG ist an der Haltestelle Thumenberger Weg das Aufstellen einer Wartehalle nicht möglich. Hintergrund ist hier vor allem der Platzbedarf (- Abstände zum Bordstein des Gleisbereichs und zum Individualverkehr sind vorgeschrieben). An der Haltestelle Ostbahnhof wird die VAG prüfen, ob eine Wartehalle aufgestellt werden kann. Dies kann aber erst im Rahmen des Wartehallen- und Spritzschutzausches im Laufe der nächsten Jahre erfolgen.*

4. Rechenberganlage, Umgestaltung: Toiletten

In die Umgestaltung der Rechenberganlage wird viel Geld investiert. Die Aufenthaltsqualität soll deutlich verbessert, das Verweilen verlängert werden. SÖR informiert in einem Flyer mit 10 Goldenen Regeln für Freizeit und Erholung in Nürnbergs Grünanlagen, dass öffentliche Toiletten benutzt werden sollen. Auf dem Rechenberg sind keine Toilettenanlagen geplant.

Aus der Vereinsarbeit

Frage: Können Toiletten in die Planung mit aufgenommen werden?

Antwort BM Ch. Vogel: *Der Wunsch ist nachvollziehbar. Allerdings sind Toilettenanlagen in Grünanlagen wirtschaftlich nicht vertretbar. Auch wenn man ein Bezahl-WC einrichten würde, betragen die zusätzlichen Aufwendungen der Stadt für jeden Toilettengang mehr als 10 EUR.*

5. Wasserwelt Wöhrder See, Umgestaltung des Oberen Wöhrder Sees

Der Obere Wöhrder See liegt zwischen Erlenstegen/St. Jobst und Mögeldorf und wird ab April naturnah umgestaltet. Uns wurden die Pläne des Wasserwirtschaftsamts gezeigt und wir sind begeistert von der Aufwertung des Gebiets durch die Neuplanungen. Insbesondere der geplante Steg mit Verweilfläche am Nordufer wird eine Bereicherung darstellen.

Bitte: Wir unterstützen die Planungen vollumfänglich und bitten die Verwaltung um gesicherte dauerhafte Pflege der Neugestaltung.

Antwort BM Ch. Vogel: *Auch der Stadt ist die Pflege der Grünanlagen sehr wichtig, deshalb wurde der zukünftige Etat hierfür deutlich erhöht.*

6. Bauvorhaben Eichendorffstraße 29, Eiche

Die Fritz und Dr. Edith Rieder-Stiftung hat im Januar einen Bauplan zur Genehmigung eingereicht für ein Mehrfamilienhaus mit 14 Wohnungen.

Wir hatten bereits bei der Bauordnungsbehörde und dem Eigentümer angefragt, ob eine Umplanung möglich sei zugunsten der auf dem Gelände stehenden Eiche, jedoch keine Antwort erhalten. Deshalb nun noch einmal unser Anliegen auf dieser Ebene.

Auf diesem Grundstück stand bisher ein Einfamilienhaus mit großzügigem Garten. Das Haus wurde bereits abgerissen, die Eiche vom Bund Naturschutz genauer inspiziert: 200 Jahre alt und kerngesund. Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen bangt um das Ortsbild, denn eine große Veränderung steht an, sollte die Genehmigung erteilt werden. Bisher prägen hier Villen mit Gärten und alten Bäumen die Straße und somit auch den Stadtteil Erlenstegen. Durch die Realisierung des geplanten Baukörpers würde nun jedoch das hier unübliche Mehrfamilienhaus mit seiner Dominanz den Ortscharakter prägen und stark verändern.

Antrag: Wir ersuchen die Verwaltung, die unbedingt erhaltenswerte Eiche zu schützen und als Naturdenkmal auszuweisen und eine Umplanung des Bauvorhabens beiderseits des Baumes zu veranlassen.

Antwort Baureferent D. Ulrich: *Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des qualifizierten Bebauungsplans Nr. 4421. Die festgesetzten Baugrenzen und die GRZ werden augenscheinlich eingehalten. Eine planungsrechtliche Stellungnahme liegt jedoch noch nicht vor. – Die zur Fällung beantragte Eiche befindet sich innerhalb des festgesetzten Bauraums. Der Bebauungsplan setzt den Baum nicht zum Erhalt fest. Nach Aussage der Unteren Naturschutzbehörde aber handelt es sich bei der Eiche mit einem Stammumfang von ca. 300 cm um einen ökologisch wertvollen und ortsbildprägenden Baum, dessen Erhalt grundsätzlich im öffentlichen Interesse steht. Ein Baumgutachten wird eingefordert. Über die beantragte Fällung konnte somit noch nicht entschieden werden. – Es handelt sich weiterhin um ein laufendes Baugenehmigungsverfahren. Die Stadtplanungsprüfung ist noch nicht abgeschlossen.*

Annette Gröschner

Veranstaltungen des Bürgervereins



■ Besuch im Tierheim

Fr. 28. Juni 2019, 15:00 Uhr, nur Mitglieder mit Anmeldung

■ „Ballons der Hoffnung“, Aktion an unserem Baum für die Menschenrechte

Do. 4. Juli 2019, 14:00 Uhr auf dem Plateau des Rechenbergs

- Ballonsteigen und Kulturelles für Gedanken-, Religions- und Gewissensfreiheit (Artikel 18) unter Mitwirkung von Schülern und Schülerinnen der Bismarckschule.

Gäste herzlich willkommen! Wir bieten einen kleinen Imbiss an.

■ Bärenbrunnenfest, DAS Bürgerfest in Erlenstegen für alle Generationen

Sa. 13. Juli 2019, 15 - 21 Uhr auf dem Platnersberg s. Seite 23

Bürgervereins-Treff/Stammtisch jeden 2. Mittwoch (nicht mehr Donnerstag!) des Monats ab 19 Uhr, im „Goldenen Stern“ in der Erlenstegenstr. 95 (für Mitglieder und Interessierte). Die nächsten Termine: 12. Juni, 10. Juli und 14. August 2019.

Informationen zu einigen Themen, Sachstand bei Redaktionsschluss:

1. Postfiliale Äußere Sulzbacher Straße 148 schließt

Wir haben Informationen eingeholt: Diese Postfiliale schließt Ende Juni mit folgendem Hintergrund: Die Deutsche Bank als Träger der Postbank beendet das Bank-/Geldautomatenangebot in der Pieroth-Filiale. Die Firma Pieroth hat daraufhin betriebswirtschaftlich analysiert, dass die verbleibenden Postdienstleistungen defizitär wären und unter diesem Aspekt ihren Angestellten am Postschalter gekündigt. Die Deutsche Post AG sucht derzeit mit unserer Unterstützung einen Ersatzstandort in St. Jobst/ Erlenstegen.

2. Bauvorhaben Eichendorffstraße 29, alte Eiche soll bleiben

Auf diesem Grundstück stand bis vor wenigen Monaten eine Villa mit großem Garten und der 200 Jahre alten Eiche. Der Eigentümer plant hier nun eine Bebauung mit einem Mehrfamilienhaus für 14 Wohneinheiten. Zu diesem Zweck muss die herrliche Eiche weichen. Zusammen mit dem Bund Naturschutz setzen wir uns gegenüber dem Eigentümer und der Stadtverwaltung für den Erhalt des herrlichen, gesunden Baumes ein und wünschen eine entsprechende Umplanung des Bauvorhabens. Hintergrund hierfür ist unsere Satzung, die uns zu Aktionen für den Erhalt des Ortsbildes auffordert. Der Vorstand sieht in dem Bauvorhaben eine starke Veränderung des Charakters der bedeutenden Eichendorffstraße, die bisher in diesem Abschnitt von viel Grün und Eichen geprägt ist.

3. Gastronomie am Ostbahnhof eröffnet

Das Gebäude mit Vorplatz befindet sich seit wenigen Jahren in privatem Eigentum (BV-Mitglied) und wurde mit viel Engagement und Aufwand restauriert bzw. neu angelegt. Seit Mai bietet ein Gastronom – „der „Lausbub“ – ein kleines Sortiment italienischer Köstlichkeiten an. Wir wünschen viel Erfolg!

4. Wir bitten alle Hundehalter, Kot zu entfernen, zum Freilaufen die Hundezone auf dem Platnersberg zu benutzen und die Liege-/Spielwiesen den Kindern zu lassen!

Das Areal der ehemaligen Bundesmonopolverwaltung für Branntwein – Kurz: Branntweingelände

Es tut sich was:

2018 kaufte die Stadt Nürnberg das 25.000 qm große Gelände von der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben), um dieses Gewerbegebiet umzunutzen: Wohnungen und Handel sollen ab 2025 das Gelände prägen. Die wbg Nürnberg Immobilien als Eigentümer gründete eigens für dieses Projekt die „WBG St. Jobst Urbanes Wohnen GmbH“ und will noch in diesem Jahr das Baurecht einholen, um 2020 mit der konkreten Planung beginnen zu können. Die Abbrucharbeiten der vorhandenen Gebäude sind ebenfalls für spätestens 2020 geplant, so dass der uns so vertraute Anblick des hohen Schornsteins dann nur noch der Vergangenheit angehören wird.



Bei einem **Workshop im März 2019** mit ausgiebiger Begehung des Geländes diskutierten Eigentümer, Fachleute, Vertreter der Politik und die 1. Vorsitzende des Bürgervereins Rahmenbedingungen und Ziele zur Projektentwicklung, resultierend in drei Szenarien – städtebauliche Varianten – mit den Themen: „Bahn frei für Neues“ (- zukunftsorientierte Nutzungen), „Geschichte bleibt“ (- aus dem Bestand entwickeln) und „Hier beginnt die Stadt“ (- städtebaulicher Akzent).

Bei einer **im April durchgeführten Bürgerwerkstatt** hatten dann alle Bürger die Möglichkeit, erste grobe Entwürfe der Architekten zu o.g. Themen zu sehen und ihre Meinung hierzu zu äußern. Was soll nach dem Wunsch der Bürger entstehen? Der BV plädierte schon vor Jahren für Wohnungen auf diesem Gelände, außerdem sprach er sich aktuell für seniorengerechte Wohnungen aus, für viel Grün und für ein Bürgerzentrum mit Saal.

Im Mai nun erfolgt nach Abwägung der Varianten und einer Fachplaner-Einschätzung die Entscheidung für den zu finalisierenden städtebaulichen Rahmenplan, um 2021 mit dem Bau zu beginnen und schließlich 2025 die Wohnungen zur Miete frei zu geben. In jedem Fall werden entsprechend einer Vereinbarung 180 geförderte Wohnungen entstehen und vermutlich ebenso viele für den freien Markt. Eine **Info-Veranstaltung im Juli** (s.u.) wird die Pläne vorstellen.

Übrigens: Aldi wird im Zuge der Bebauung vergrößern und weiterer Handel bzw. Gastronomie ist angedacht. Und: Selbstverständlich wird für den ruhenden Verkehr eine **Tiefgarage** gebaut werden. Aber die Stadt setzt vermehrt auf den öffentlichen Nahverkehr und das Car-Sharing, so dass dem Wunsch nach einem hohen Stellplatzschlüssel nicht nachgekommen wird.

Annette Gröschner

**Einladung zur abschließenden Bürgerinformation im Rahmen
des Werkstattverfahrens Urbanes Wohnen St. Jobst
Dienstag, 9. Juli 2019 von 18 bis 19:30 Uhr
im großen Saal des Gemeindehauses St. Jobst**

wbg
Nürnberg
Immobilien

Dieben und Einbrechern ein Schnippchen schlagen – Infoabend des Bürgervereins in der Polizeiinspektion Nürnberg-Ost

Im Rahmen des alljährlichen Weihnachtsbesuches des BV Vorstandes bei der Polizeiinspektion (PI) Nürnberg-Ost kam die Idee auf, einen Infoabend für interessierte Bürger unseres Vereinsgebietes in den Räumen der Polizeiinspektion zu veranstalten. Ein Thema, das viele Bürger umtreibt, war schnell gefunden: Einbruch- und Diebstahlprävention.

Am Donnerstag, den 11. April 2019 war es dann soweit. Um 19 Uhr begrüßte unser Vorstandsmitglied Wolfgang Köhl etwa 30 angemeldete Mitglieder in dem **Seminarsaal der PI Ost im 1. Stock der alten Villa in der Erlenstegenstraße 18** und übergab im Anschluss das Wort an den Leiter der PI Polizeidirektor Heinz Hegendörfer, der den Anwesenden zur Einführung in die Veranstaltung die Polizeiinspektion Nürnberg-Ost vorstellte. Diese betreut das **östliche Stadtgebiet von Nürnberg auf einer Fläche von ca. 46 qkm mit etwa 170.000 Einwohnern (von Ziegelstein bis Fischbach)**. Die Dienststelle besteht aus 220 Kollegen/innen, von denen sich allein 100 im Schichtdienst befinden und davon wieder 25 im ständigen Einsatz rund um die Uhr Streife fahren. Hinzu kommen noch Polizeistreifen, die zu Fuß unterwegs sind und sich vor Ort um unsere Belange kümmern.



Der Hauptkommissar Herr Urban, der in der PI Nürnberg-Ost für Ordnung und Schutzaufgaben verantwortlich ist und von Polizeiseite für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich war, legte den Zuhörern die aktuellen Statistiken darüber dar, wie sich das Einbruchverhalten in den letzten Jahren in Nürnberg entwickelt hat.

Wie man dem Einbruch in die eigenen vier Wände am besten vorbeugt, erfuhren die Anwesenden dann von Herrn Walter Carl von der polizeilichen Beratungsstelle Nürnberg. „Diebstahl und Einbruch sind für die meisten Menschen eine schockierende Erfahrung. Neben dem rein materiellen Verlust bedeutet gerade ein Einbruch eine erhebliche Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls. Präventive Vorkehrungsmaßnahmen am Wohnobjekt, die ein Eindringen erschweren, können Diebe abschrecken.“ Was hier gut und richtig ist – wie z.B. Bewegungsmelder richtig installieren, verschleißbare Fenstergriffe montieren und vieles mehr – wurde uns von Herrn Carl in einem etwa 60 minütigen Vortrag erklärt. Zum Abschluss durften noch Fragen gestellt werden.

Für alle, die an diesem Abend nicht anwesend sein konnten: Kompetente, produktneutrale und vor allem **kostenlose Informationen** bietet die Polizei bundesweit in ihren (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen – diese können Sie unter www.polizei-beratung.de kontaktieren. Auch Infomaterial, das uns Herr Carl netterweise umfangreich mitbrachte, kann jeder Bürger kostenfrei unter der angegebenen Adresse anfordern.

Vielen Dank an alle Beteiligten für diesen interessanten und lehrreichen Abend in den Räumen unserer PI Nürnberg-Ost.

Anja Schäfer, 2. Vorsitzende

Führung durch das Stadtmuseum Fürth am 23. Februar 2019 - Dauerausstellung: Fürther Stadtgeschichte

Das Fürther Stadtmuseum zeigt auf über 1 000 Quadratmetern die Entwicklung der Stadt Fürth vom kleinen Marktflecken bis hin zur modernen Großstadt. Die bewegte Historie der Kleeblattstadt wird veranschaulicht durch Zeitinseln, die die Entwicklungsgeschichte der Stadt mit Originalen, Medien und Duftstationen von Industrie und Handwerk vertiefen.

Geführt wurde unsere Gruppe durch Frau Annette Gebhardt, die uns auf der einstündigen, spannenden Zeitreise durch die Stadtgeschichte begleitete. Gleich zu Anfang ging sie auf die Historie des Museums-Gebäudes ein, das ursprünglich eine Schule war und die von vielen berühmten Söhnen der Stadt, wie Jakob Wassermann, Otto Seeling, Gustav Schickedanz und Ludwig Erhard besucht wurde.

Die Stadtgeschichte von Fürth ist geprägt durch jahrhundertelange ungeklärte herrschaftliche Rechte. Eine einheitliche Verwaltung wurde erst 1792 durch den Übergang des Markgrafentums Ansbach an das Königreich Preußen geschaffen. Es dauerte nicht lange, dass Fürth erneut den Besitzer wechselte und 1806 dem Königreich Bayern zugesprochen wurde. Mit dem Gemeindeedikt von 1808 wurde Fürth zur Stadt zweiter Klasse und erst durch die bayerische Verfassung von 1818 erhielt Fürth das Selbstverwaltungsrecht und wurde auf einer Ebene mit München, Nürnberg und Augsburg zur Stadt erster Klasse mit einem eigenen Bürgermeister.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Fürth zu einer Industriestadt. 1835 fuhr die erste Eisenbahn Deutschlands - die Ludwigeisenbahn - zwischen Nürnberg und Fürth. Nach dem 1. Weltkrieg und der NS-Gewaltherrschaft mit Deportierung vieler Juden in die KZ, begann nach Kriegsende die Wirtschaftswunderzeit. Große Firmen wie Grundig und Quelle schufen Arbeitsplätze, neue Wohnsiedlungen entstanden und der Alltag normalisierte sich. Wie Relikte aus einer vergangenen Zeit waren am Ende der Führung ein früher Farbfernseher von Grundig sowie der letzte Quellekatalog zu bestaunen.



Vielen Dank an Frau Gebhardt für die beeindruckende Führung sowie an die Besuchergruppe für ihr großes Interesse an unserer Nachbarstadt.

Unser Bärenbrunnen – unser Osterbrunnen

- Einweihung -

„Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder, es spielt der Hirte auf seiner Schalmei“ erklingt es vom Platnersberg. Am Freitag, den 5. April 2019 war es wieder soweit. Eine muntere Gesellschaft aus großen und kleinen Besuchern fand sich um den Bärenbrunnen ein, um die prächtige Osterdekoration aus unzähligen bunten Eiern, Koniferengrün und Efeugirlanden zu bewundern, mit denen der Brunnen von einem kleinen Team aus Bürgervereinsmitgliedern um Heidemarie Schad zum 14. Mal verziert wurde.



Nach einer kurzen Begrüßung boten **Schüler der 2. Klasse der Gebrüder-Grimm-Schule** mit Ihrer Lehrerin Frau Brommer und die **Kinder des evangelischen Kindergartens Erlenstegen** mit ihrer Leiterin Frau Scheib ein fröhliches Fingerspiel, einen rockigen Tanz und verschiedene Frühlingslieder dar.

Auch in diesem Jahr steuerten die Kinder wieder kleine selbstgebastelte Kunstwerke zur Dekoration bei. Zur Belohnung gab es am Ende Schokoladenostereier für alle.



Von nun an durfte unser schöner Brunnen am Platnersberg für einige Wochen im österlichen Gewand bewundert werden. Wir danken allen Beteiligten insbesondere dem Osterbrunnenteam für Ihr wunderbares Arrangement – eine großartige Tradition.

Anja Schäfer, 2. Vorsitzende



Von Osterbrunnen zu Osterbrunnen – oder „Ein Jahr im Leben der Osterbrunnenmacher“

Etwa **eine Woche nach Ostern** wird die Dekoration des Bärenbrunnens auf dem Plattersberg abgebaut, nachdem sie mindestens drei Wochen die Spaziergänger erfreut hat. Alle Elemente werden in privaten Räumen fürs nächste Jahr deponiert. Das Team hat **Sommerpause**. - **Im Herbst** treffen wir uns dann zu einer ersten genauen Sichtung und legen Termine zum Eierbemalen fest.

Ostern naht: Etwa eine Woche vor dem Einweihungstermin wird das Grün (Thuja, Palmkätzchen, Muschelzypresse, Buchs, Schwarzbearkraut, Kiefer) auf die Grundelemente aufgebunden. Viele Leute arbeiten viele Stunden. Die Helfer in diesem Jahr: Franziska Delp, Helga Hahn, Gisela Moser, Annemarie Pannenberg, Magdalena Rüger, Heidemarie Schad, Hannelore Seidelmann, Jessica Tischner und Claudia Weber. Eine ganz vergnügte Truppe, die von Frau Rüger in ihrem Wintergarten oberhalb der Pegnitzauen nebenbei verköstigt wird.



Dann beginnt die Arbeit am Brunnen: An den extra angefertigten Krampen werden die festen Teile auf dem Brunnenrand befestigt und die anderen begrünzten Girlanden, Schilder etc. angebracht – mit viel Draht und Mühe. Zum Schluss werden Weidenbüschel aufgestellt und mit bunten Bändern verziert.

Und: Etwa **eine Woche nach Ostern** beginnt alles wieder von vorn s.o.



Anmerkung: Wir wollten nicht mit besonders vielen Eiern begeistern, sondern haben uns bemüht, die Osterdekoration dem Brunnen anzupassen – ein Schmuck für den Brunnen, der auf eine schöne Oster- und Frühlingszeit einstimmen soll.

Heidemarie Schad (Teamleitung), Fotos: J. Tischner

DANKE an das fleißige Team, das mit seiner ehrenamtlichen Arbeit Jahr für Jahr zahlreiche Menschen begeistert!

Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.

Das Bärenbrunnenfest Samstag 13. Juli 2019



Musik: Vela Voadora (brasilianische Musik: Samba, Bossa Nova ...)
Nach 18 Uhr: Ricky and the Redstreaks (Pop, Rock, Folk)

Das beliebte Bürgerfest für alle Generationen von 15 bis 21 Uhr am
Bärenbrunnen auf dem Platnersberg

Begrüßung: Ministerpräsident Dr. Markus Söder
Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner

Bewirtung durch Udo Rauh und Team: Es wird gegrillt!
Kuchenbüffet des Bürgervereins
Prosecco-Bar

Kinderprogramm: Indianer-Zelt, Stockbrot, Kinderschminken ...

Für Dich, für uns, für alle



www.bv-jobst-erlenstegen.de

Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich
meinen/erklären wir unseren
Beitritt zum Bürgerverein mit
der folgenden Mitgliedschaft

- Einzelmitgliedschaft 15,- €
- Familienmitgliedschaft 25,- €
- Firmenmitgliedschaft 30,- €

Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____

Der Bürgerverein nutzt die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse zum Informationsfluss bzw. der Vereinskommunikation.

Nürnberg, den _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge 1 x jährlich durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen):

D	E																			
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC (8 oder 11 Stellen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort _____ Datum (TT/MM/JJJJ), _____ Unterschrift _____

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V., Spitalhof 3, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): _____

Jobster Kindergartenkinder bitten: „Rettet die Bienen!“

Vom 31.01.-13.02.2019 fand das **Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern - Rettet die Bienen!“** in Nürnberg statt. 66.494 Personen - 19,5 Prozent der Nürnberger Eintragungsberechtigten - sprachen sich hierbei für eine Stärkung des Naturschutzgesetzes sowie der ökologischen Landwirtschaft in Bayern aus.



Die Kinder des Evangelischen Kindergartens St. Jobst zählen nicht zu den Eintragungsberechtigten. Trotzdem gaben sie am 06.02.2019 ihre Stimme für den Schutz der Bienen ab. Gemeinsam mit Kindergartenleiterin Rita Brinkjans, Erziehern, Eltern, Großeltern, Freunden, Unterstützern (so auch Grünen-Stadträtin Britta Walthelm) und einer bunten Schar selbstgebastelter Bienen zogen sie in einer „Bienen-Demo“ zum **Rathaus**, wo Umweltreferent Dr. Peter Pluschke die Kinder in Empfang und ihre symbolischen Unterschriften für den Schutz der Bienen entgegennahm.

Wochenlang hatten die Kinder im Morgenkreis über die Bienen und ihre Lebensbedingungen gesprochen, waren sehr ergriffen und wollten ihnen gerne helfen. Sie nahmen Bienen genau unter die Lupe, bastelten Bienenstöcke aus Papier für die Kindergartenräume und es entstanden große Plakate für den besonderen Ausflug ins Rathaus: „Summ? Summ!“, „Wir lieben Honig!“ und „Für unsere Zukunft“ war da zu lesen. Große Bienen wurden in die Luft gehalten, kleine Bienen an Passanten verteilt. **Und die vielen kleinen Kinderstimmen mischten sich zu einer lauten Bitte, die weit über die Straße tönte: „Rettet die Bienen! Rettet die Bienen!“**

Bei sich zu Hause im Garten oder auf dem Balkon kann jeder mit einem eigenen kleinen „Schutzgebiet“ dazu beitragen, mehr Natur zuzulassen und Bienen und Schmetterlinge willkommen zu heißen. Etwa durch den Verzicht auf monotone Mähroboter-Rasenflächen, Raum für Blühpflanzen und das eine oder andere „Insektenhotel“. Die Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen und Erzieher freuen sich schon darauf, viele weitere Bastelaktionen rund um Bienen und Insekten zu starten und im Außenbereich des Kindergartens den Frühling und die Natur willkommen zu heißen. Machen Sie doch auch mit – **für einen blühenden Stadtteil Jobst-Erlenstegen!** Die Bienen und unsere Kinder werden Ihnen dankbar sein.

Helen Frenzel, Elternbeirätin Kindergarten St. Jobst

Das ehemalige Fabrikgut Hammer – ein Kleinod unter den Kulturdenkmälern im Pegnitztal, Teil 1

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

„Einzigartig in seiner Geschlossenheit ist das Bild, das uns in Hammer empfängt: ein von einer Mauer umfangener, kleiner Ort, den man durch ein gewölbtes Tor betritt und dessen wenige Häuser, in einem malerischen Wechselspiel von Sandstein und Fachwerk, sich um einen großen Platz gruppieren. Mächtige Baumkronen, hohe, steile Dächer, ein kleiner Vorgarten hinter dem niedrigen Zaun und ein verzierter Ruhstein neben der Haustür – hier über diesem holprigen Pflaster scheint wirklich die Zeit stehen geblieben zu sein, und man glaubt, noch ein letztes Ahnen zu erhaschen von jener ruhigen Einheit von Leben und Arbeiten, die den Menschen einmal beschieden gewesen ist“. Mit diesen ergreifenden Worten pries 1961 Erich Mulzer das ehemalige Fabrikgut Hammer als ein „einzigartiges Kulturdenkmal unserer Heimat“.

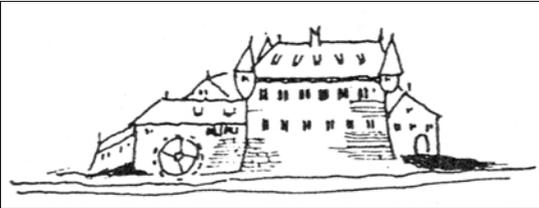


Abb. 1: Die Federzeichnung nach einem Kartenausschnitt des Hieronymus Beheim aus der Zeit um 1544/45 zeigt die älteste Darstellung des Hammerwerkes. 1537 hatte Stephan Kanler neben dem Hammerwerk an Stelle eines Holzhauses (gemeint war vermutlich ein Fachwerkbau) ein zweigeschossiges Herrenhaus aus Stein mit aufgesetzten Schwarzwachttürmchen errichten lassen (Nachzeichnung von Herbert Bäuerlein).

Die Geschichte von Hammer reicht fast 650 Jahre zurück. Erstmals wird der Ort 1372 als „Mühl zu Laufenholz“ in einem Lehensbrief Karls IV. erwähnt. Anfangs stand hier also die Laufamholzer Mühle, ein Mahlwerk für Getreide. Doch schon vor 1492 war dort ein Messinghammerwerk entstanden, das zu den ersten Messingfabriken Deutschlands zählt. Das zur Messingherstellung benötigte Galmei (= Zinkerz) kam aus der Limburger Gegend. Kupfer wurde aus Sachsen bezogen, und die Tonerde für die Schmelzriegel kam aus der Gegend von Heroldsberg. Vom Besitzer des Messinghammerwerkes Conrad Cammerer wird berichtet, „daß er allda große Hämmer mit schwerer Arbeit aufgerichtet und gebaut hat, dadurch man den Messing aus- und einzeucht“. Die Fabrikation florierte, denn 1532 kam es zu Klagen, dass der bei Malmsbach abgezweigte Mühlgraben, der auch den Schlossweiher von Oberbürg speiste, zu wenig Wasser führte, denn „früher wären nur zwei Räder zu einer Mahlmühle dagestanden, jetzt aber sind daselbst sieben Räder“. Vom alten Mühlgraben haben sich in der Landschaft keine Spuren erhalten.

1537 erhielt der neue Besitzer Stephan Kanler die Erlaubnis, ein „alt von holtz gepawt haws“ (gemeint war vermutlich ein Fachwerkhau) „mit dreien wonungen“ abzubrechen und einen neuen zweigeschossigen Steinbau zu errichten. Bedingung war die Unterzeichnung einer Öffnungsverschreibung, die dem Rat das Recht erteilte, in Kriegszeiten städtische Soldaten zur Verteidigung in den Sitz zu legen. Gleichwohl wurde bald darauf im Zweiten Markgrafenkrieg (3. Juni 1552) das „messyng- unnd Eysenhammerwerckh unnd dratmulenn“ von den markgräflichen Truppen „verprenndt“. Der Schaden betrug 8 000 fl. (= Gulden). Neuere dendrochronologische Untersuchungen erbrachten den Nachweis, dass wohl die meisten Gebäude schon 1554 wieder aufgebaut worden waren.

1537 erhielt der neue Besitzer Stephan Kanler die Erlaubnis, ein „alt von holtz gepawt haws“ (gemeint war vermutlich ein Fachwerkhau) „mit dreien wonungen“ abzubrechen und einen neuen zweigeschossigen Steinbau zu errichten. Bedingung war die Unterzeichnung einer Öffnungsverschreibung, die dem Rat das Recht erteilte, in Kriegszeiten städtische Soldaten zur Verteidigung in den Sitz zu legen. Gleichwohl wurde bald darauf im Zweiten Markgrafenkrieg (3. Juni 1552) das „messyng- unnd Eysenhammerwerckh unnd dratmulenn“ von den markgräflichen Truppen „verprenndt“. Der Schaden betrug 8 000 fl. (= Gulden). Neuere dendrochronologische Untersuchungen erbrachten den Nachweis, dass wohl die meisten Gebäude schon 1554 wieder aufgebaut worden waren.

eigenistet hatte, „bei guter Laune zu halten“, indem ständig bestes Essen und Trinken herbeigeschafft wurde. Die Kosten dafür waren horrend: Sie betrug 1 500 Gulden. Nach einem Verzeichnis von 1680 gab es in Hammer 20 Häuser mit 30 Zinswohnungen,



Abb. 2: Die Abbildung von Andreas Albrecht aus dem Jahr 1623 entspricht genau der aus dem gleichen Jahr stammenden Beschreibung von Johannes Müllner: Das „nutzliche Messinghammerwerk sambt etlichen Häusern, darinnen die Handwerksleut wohnen. Ist alles mit einer Maur, gleich einem kleinen Städtlein umgeben“ (Bild: Stadtbibliothek Nürnberg)

Schon 1647 hatte man die Messingproduktion wieder aufgenommen. Ein Hammerwerk benötigte, im Gegensatz zu den meisten Handwerksbetrieben, eine größere Zahl von Arbeitern. Diese konnten nicht wie Handwerksgehilfen im Haus des Meisters unterkommen, sondern benötigten eigene Wohnungen, zumal sie auch meist verheiratet waren. Die Facharbeiter, „Professionisten“ genannt, erhielten eine sorgfältige dreijährige Ausbildung. Danach mussten sie sich durch ein Gelübde verpflichten, nichts von den erlernten Produktionsgeheimnissen zu verraten und auch nicht ohne Zustimmung der Leitung die Fabrik zu verlassen. Dafür erhielten sie für die damalige Zeit vorbildliche Sozialleistungen. Dazu gehörten insbesondere Unkündbarkeit, fast kostenloser Schulbesuch für die Kinder, Unterstützung von durch Unfall Geschädigten oder von alten Arbeitern und deren Witwen. Die Witwen behielten das kostenlose Wohnrecht. Auch uneheliche und Weisenkinder bekamen Unterstützung, bis sie sich selbst versorgen konnten. Den Arbeitern war es erlaubt, einem Nebenverdienst als Schmied, Zimmermann oder Maurer nachzugehen. Die Arbeiter erhielten ein Stück Feld, um Kartoffeln anzubauen. Zu einigen Wohnungen gehörte sogar ein Geiß- oder Schweinestall. Der Hammerherr zahlte zudem alle Gemeindkosten, die Hebamme, das jährliche Tünchen usw.

Besonders wichtig aber war das Recht auf mietfreies Wohnen. Zu den Werkwohnungen, die jeweils einen separaten Zugang hatten, gehörten eine Stube, eine Kammer, eine Küche mit Bodenraum. Für die damalige Zeit waren das relativ gute Verhältnisse,

Abb. 3: Der „Hammer bey Lauf am Holz“ lag im 18. Jahrhundert in völler ländlicher Abgeschlossenheit. Rechts von der Baumgruppe in der Mitte erblickt man das Herrenhaus. Ganz rechts grüßt aus der Ferne der Moritzberg herüber (Bilder: Museen der Stadt Nürnberg, Kunstsammlungen).



auch wenn im Einzelfall bis zu 16 Personen in einer Wohnung gelebt haben sollen. Es dürfte kaum überraschen, dass die Bindung der Messingschläger an ihren Arbeitsplatz in Hammer so groß war, dass bisweilen nach fünf oder sechs Generationen immer noch die gleichen Familiennamen auftauchten. Das beste Beispiel für ein solches frühes „Mietshaus“ mit sechs eigenen Türen zu den sechs Wohnungen

Das ehemalige Fabrikgut Hammer

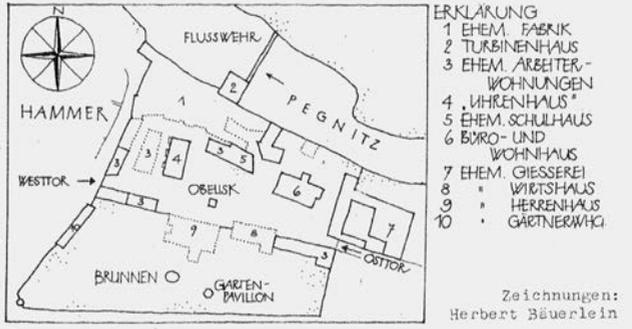


Abb. 4: Die handgezeichnete Karte von Herbert Bäuerlein gibt einen guten Überblick über das Fabrikgut Hammer.



Abb. 5: Die vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg gefertigte Abbildung zeigt den Blick auf das „Fabrik- und Landgut Hammer“ von Südwesten aus. Ganz links vom Westtor ist ein rauchender Schornstein zu sehen, vorne der noch vorhandene runde Pavillon im Eck des großen Schlossparks. Das 1640 erbaute Herrenhaus war ein überaus stattlicher Bau (Postkarte vor 1943, Sammlung Rusam).

derselben bedürftig wäre“. 1716 wurde Wolfgang Schlemmendingen, der aus dem „Land ob der Embs“, das heißt aus Oberösterreich stammte, Lehrer. Er war evangelischer Glaubensflüchtling (= Exulant). Bevor er Lehrer wurde, diente er als „Laquey und Schneider bey der Erbarñ Gräfin von Polheim“ auf Schloss Oberbürg, die als geborene von Zinzendorf ebenfalls von Exulanten abstammte. Er gab jedoch bald seine Schulstelle wieder auf und wurde „Schloßverwalter“ auf Oberbürg.

Immer wieder klagten Lehrer über ihr niedriges Einkommen und die dürftige Lehrerwohnung, was ihnen „drückende Sorgen“ bereite. In einem Visitationsbericht aus der Zeit um 1800 heißt es: Der Unterricht „ist in der Wohnstube des Lehrers, welche kaum notdürftiges Licht und wenig Höhe hat“. Die viel zu kleine Stube sei zudem „feucht und ungesund“, die Kinder müssten geradezu „zusammengepresst“ werden. 1811

1649 und 1650 hatte der Hammerherr Gesuche beim Rat der Stadt eingereicht. Er klagte darin, „dass über 60 Kinder daselbst umlaufen“ und „die Eltern fast täglich seufzen“, dass es keine Schule gäbe und man voll Sorge sei, weil sich „sogar im Sommer die Wölfe hätten sehen lassen“, wenn die Kinder zur Schule nach Mögeldorf laufen mussten. Schließlich wurde eine Schule in Hammer genehmigt, doch durften nur Kinder aus dem Ort aufgenommen werden. 1651 wurde auch den Kinder aus dem nahen Malmsbach erlaubt, die Schule in Hammer zu besuchen. Am Kirchengesang, bei Beerdigungen und bei Hochzeiten sollten die Kinder aus Hammer jedoch nur teilnehmen, „so oft man



Abb. 6: Die Westseite des so genannten Uhrenhauses besaß sechs eigene Türen zu sechs Arbeiterwohnungen (Bild: Stadtarchiv Nürnberg, 1934).

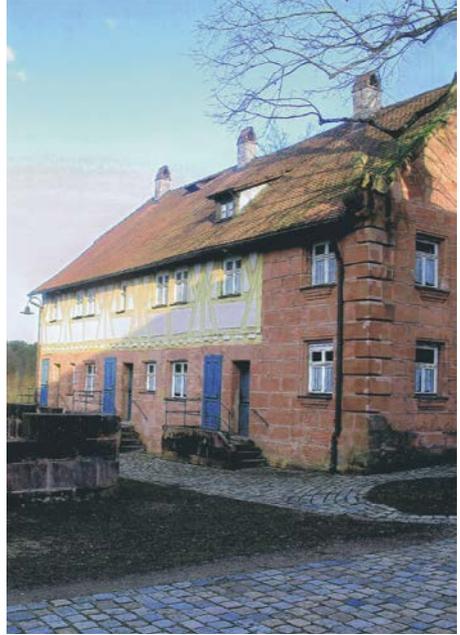


Abb. 7: Die sorgfältig restaurierte Westseite des Uhrenhauses in einer Aufnahme von 2019 (Bild: Rusam).



Abb. 8: Das rechte der beiden aneinander gebauten zweigeschossigen Sandsteinhäuser von 1668 diente ab 1650 als Schule. Die Lehrerwohnung lag im Obergeschoss. Der Unterricht fand in der Wohnstube des Lehrers statt (Bild: Rusam, 18.01.2019).

Historisches

stellte der damalige Besitzer Forster das ehemalige Verwalterhaus gegenüber dem Herrenhaus als Schulhaus und Lehrerwohnung zur Verfügung. „Mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1806 besuchten dann auch die Kinder aus Laufamholz, Oberbürg, Röthenbach, Schwaig und Malmsbach das nun neu eingerichtete Schulhaus, das schlichte, langgestreckte Sandsteinhaus gegenüber der Herrenhausruine“ (Ingeborg Wittek). 1865 wurde das Schulhaus in Hammer durch ein neu erbautes Schulhaus in Laufamholz abgelöst.



Abb. 9: Das Bild aus den 1920-er Jahren zeigt voll Selbstbewusstsein das „Fabrik & Landgut von H. P. Volkamer's Wittib & Forster“, gear. 1535, mit Herren- und Turbinenhaus (Bild: Museen der Stadt Nürnberg, Kunstsammlungen).

Aus dem Vereinsleben

Europafest auf dem Europaplatz in St. Jobst: Wer viel wagt, der viel gewinnt



Risikobereit war der Vorstand unseres BV, als es regnete und hagelte am 10. Mai 2019, für den 11. Mai das Europafest auf dem Europaplatz angekündigt war und die Wetteraussichten unverändert äußerst unbeständig mit zusätzlichen Sturmböen lauteten. Aber: Das Wagnis wurde eingegangen, und das lohnte sich gewaltig: Großartige Auftritte von Flamenco tanzenden Kindern (Centro Espanol), Volkstänze vorführenden Rumänen (Verein Romanima), einem irischen Dudelsackpfeifer im Kilt und der großartigen Akkordeonistin Evelyn Borchard begeisterten das Publikum. Auch das Kinderschminken wurde zahlreich angenommen, die Kinder waren danach noch hübscher als zuvor und glücklich. Ballons und Fähnchen schmückten Nürnbergs Europaplatz, diverse europäische Länder präsentierten sich an Infoständen, und bei fri-

schem Flammkuchen ließ es sich gut plaudern und über den Zustand der Pflanzbeete diskutieren. Den politischen Vertretern aus Bundestag und Stadtrat Sebastian Brehm, Thorsten Brehm, Gabriele Penzkofer-Röhrl, Dr. Daniela Hüttinger, Marcus König, Britta Walthelm und Alexander Liebel gefiel es so gut bei uns, dass sie größtenteils bis zum Schluss blieben und sich bei trockenem Wetter bestens unterhielten. Petrus hatte exakt während der Festdauer eine Schlechtwetterpause eingelegt, wunderbar.

Wir haben viel gewonnen: ein herrliches Fest mit fröhlichem Treiben interessanter, vielfältiger Menschen etlicher europäischer Nationen mit dem Bewusstsein: Europa ist wichtig. **Ein Gewinn für den Bürgerverein und alle Gäste und Akteure!**

Impressionen von unserem Europafest am 11. Mai 2019 auf dem Europaplatz



△ Akkordeon: Evelyn Borchard



△ Flamenco: Hübsch und anmutig die jungen Tänzerinnen von Las Mariposas (Centro Espanol)



△ Rumänische Volkstänze mit viel Elan: Verein Romanima



△ Dudelsack:
Dominic Murphy



△ Annette Gröschner (1. Vorsitzende BV) mit Sebastian Brehm (MdB)



△ Das Fest-Team des Bürgervereins

Oberer Wöhrder See: Umgestaltung - Infoveranstaltung des Bürgervereins - Bereicherung für unser Vereinsgebiet



Am 26.03.2019 hatte der BV Jobst-Erlenstegen das **staatl. Wasserwirtschaftsamt (WWA)** sowie die **Stadt Nürnberg** in den mit rund 60 Personen sehr gut gefüllten Gemeindsaal St. Jobst eingeladen, um interessierte Bürgerinnen und Bürger über die anstehende Umgestaltung des Oberen Wöhrder Sees zu informieren. Der zuständige Projektleiter Herr Klaus Winkelmaier und Herr Manuel Philipp vom WWA, welches für alle wasserbau-

lichen Maßnahmen verantwortlich zeichnet (blau), führten spannend und versiert durch den Abend, unterstützt durch Herrn Nitschke als Vertreter von SÖR, welcher wiederum die Verantwortung für die Wege rund um den See inne hat (grün). Zwischen 2011 und 2018 wurde der Untere Wöhrder See, der vorrangig der Freizeit und Erholung dienen soll, für rund 15 Mio. € umgestaltet. Die gleiche Summe soll nun auch für die Maßnahmen am Oberen Wöhrder See zur Verfügung stehen, der vorrangig der Natur und dem Natur-Erleben vorbehalten bleiben soll, jedoch inzwischen zu verlanden droht. Schon im April 2019 konnte mit den Arbeiten begonnen werden.

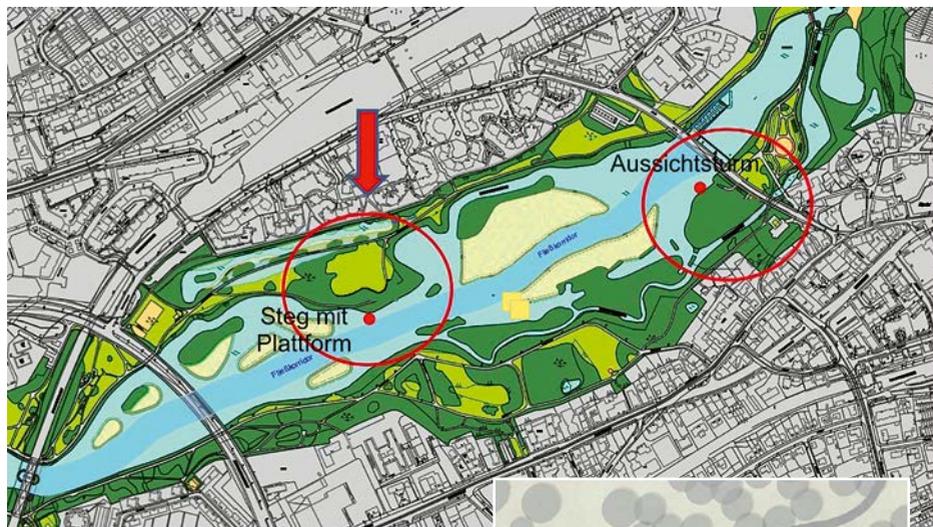
Ziel aller Maßnahmen ist es, durch eine Erhöhung der Fließgeschwindigkeit die Schlammablagerungen zu verringern, sowie durch Schaffung neuer Strukturen im Wasser neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. So sollen bei der **Entlandung** mittels Schwimmbagger rund 100.000 m³ Schlamm entnommen werden, wodurch sich sowohl die Tiefe als auch die Qualität des Wassers verbessert. Der Sandfang wird aber auch zukünftig ca. alle 5 Jahre ausgebaggert werden müssen. Heuer findet die Maßnahme voraussichtlich ab September statt.

Durch die Anlage von **Entwicklungszone**n sowie einer **Inselwelt** im Wasser können neue und wertvolle Lebensräume zur Entwicklung der Artenvielfalt entstehen. Der Ablauf eines etwaigen Hochwassers wird dadurch nicht verschlechtert. Das Wehr an der Flußstraße stellt mit seinen ca. 2 m Höhe seit jeher eine unüberwindbare Barriere für flussaufwärts ziehende Fisch- und Tierarten dar. Daher wird dieses nun auf der Seite des Seewiesenweges (Norden) auf einer Länge von rund 25 m entfernt und durch einen Fischweg ersetzt werden, in welchem die Fische bei leichter Steigung und in mehreren Becken über eine Rampe aufsteigen können.

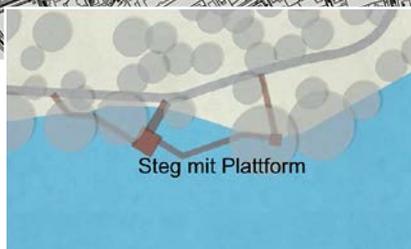
Die **Renaturierung des Altwassers** ist ein weiterer Baustein im Gesamtkonzept „Wasserwelt Wöhrder See“. Dabei wird das bestehende Altwasser, ein einstiger Pegnitzarm, mittels eines bereits gebohrten Brunnens mit ca. 30 l/s mit Frischwasser versorgt. So kann die Wasserqualität deutlich verbessert und die im Sommer entstehende Geruchsbelästigung vermieden werden. Eine Rohrleitung als Ablauf in den See besteht bereits.

Aus der Vereinsarbeit

Als besondere Zugabe präsentierte das WWA dann noch die Planung für zwei Aussichtspunkte zur **Naturbeobachtung**. So soll südlich der Ludwig-Erhard-Brücke auf Mögelderfer Seite ein Aussichtsturm entstehen, in unserem Vereinsgebiet, auf Erlenstegener/Jobster Seite, ein Steg. Dieser soll je nach Machbarkeit in Form eines Schwimmsteges als Rundweg mit Ruheplattform entstehen. SÖR wird parallel dazu eine Entflechtung, Verbesserung, sowie Teilverbreiterung und den barrierefreien Zugang der Plattform-Wege durchführen.



Auch ist ein **Naturspielplatz** im mittleren nördlichen Bereich, westlich der Flußstraße, geplant. Aber dies gehört in die Zukunftsplanungen und muss selbstverständlich eng mit der Stadtverwaltung abgesprochen werden.



Die Gesamtmaßnahme am insgesamt etwa 2,6 km langen und mit ca. 52 ha Gesamtfläche beeindruckenden innerstädtischen See und das derzeit mit Abstand größte ökologische Wasserbauprojekt in einer bayerischen Großstadt soll bis 2022 abgeschlossen werden.

- **Dank** an die Referenten für die hervorragenden Informationen und die bereichernden Pläne! Und Dank an die zahlreichen interessierten Gäste, die mit ihren Diskussionsbeiträgen die Veranstaltung vervollständigten. -

Jörg Brunner (Mitglied des BV-Vorstands)

- Abbildungen: WWA (nur Planungsideen/Skizzen – keine endgültigen Versionen)

Früher Bahnlinie, jetzt Naturlehrpfad - Neues im Erlenstegener Wald

Treffen am Naturgartenbad, in Regenkleidung hinunter zum Tiefgraben und dann hoch auf den neu angelegten Naturerlebnispfad auf der ehemaligen Bahntrasse:

Es regnete am 26. April auf den durch und durch trockenen Sandboden, der im Erlenstegener Wald vor Jahrtausenden durch Dünen entstanden ist. Dennoch liefen 15 Mitglieder des Bürgervereins mit Diplom-Geografin Barbara Philipp gut gelaunt entlang der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Günthersbühler Straße und Wackenroderstraße, um sich die Arbeiten, die hier in den letzten drei Jahren auf ca. 500 Metern stattgefunden hatten, lebendig und fröhlich erklären zu lassen. Ziel des Projekts „Lebensader Bahn“ in Erlenstegen war die Entwicklung von ökologisch hochwertigen Sandlebensräumen, die (Wieder-) Ansiedlung von seltenen Tier- und Pflanzenarten in ebensolchen Gebieten und die Schaffung von Naturerlebnis- und Naherholungsräumen für die Bevölkerung. Entstanden ist durch dieses Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Bahn Stiftung gGmbH und des städtischen Landschaftspflegeverbands Nürnberg e.V. eine Oase mit vielen erläuternden Infotafeln, einem ausgedehnten Barfußpfad und Naturerlebniseinrichtungen zum Ausprobieren. Letzteres musste wegen des andauernden Regens leider ausfallen, aber ansonsten erfuhr die motivierte Gruppe Hochinteressantes über dieses trockene Gebiet, bei dessen Umgestaltung auch viele Schüler/Schülerinnen fleißig und erfolgreich mitgeholfen hatten. – Absolut einen Ausflug wert! Auch und gerade mit Kindern!



Annette Gröschner



Ein Tipp:

Kostenlosen Naturführer „LaB2.0“: per E-Mail unter lpv@stadt.nuernberg.de oder als PDF-Download: www.deutschebahnstiftung/lebensader



Das Mathelier - Die Gebrüder-Grimm-Schule zu Besuch im Mathelier der Konrad-Groß-Schule

Alle vierten Klassen der Gebrüder-Grimm-Schule besuchten mehrfach das Mathelier in der Konrad-Groß-Schule. Bei unserem ersten Besuch am 13. März begrüßte uns Herr Reiche, der Schulleiter der Konrad-Groß-Schule, mit den Worten: „Schön, die Gebrüder-Grimm-Schule zu Besuch zu haben.“

Schön fanden wir es auch, dass wir zu Besuch sein durften – herzlichen Dank dafür!

Im Mathelier konnten wir nämlich das **Fach Mathematik** von einer ganz spannenden Seite her kennenlernen: An 32 Stationen konnten wir experimentieren und Rätsel lösen und am Schluss aufschreiben, ob uns die Aufgabe leicht oder schwer gefallen ist.



Das sagen Kinder aus der Grimmschule:

- *An einem Mittwoch waren wir in den ersten beiden Stunden im Mathelier in der Konrad-Groß-Schule. Da gab es ganz viele Rechengeschichten, die wir mit Experimenten lösen konnten. (Saskia, 3/4a)*
- *Eine Studentin hat jedem von uns ein Blatt auf einem Klemmbrett gegeben. Auf dem Blatt standen alle Aufgaben, die wir erledigen sollten. Es gab Aufgaben, die mit Rechnen oder mit Logik zu tun hatten. (Leona, 3/4a)*
- *Die Studentin hat uns auch geholfen, wenn wir nicht genau wussten, wie eine Station geht. Manche Stationen waren einfach, manche nicht. (Felix K., 3/4a)*
- *Einmal haben wir Noten ausgerechnet und einmal mussten wir ein Klassenfest planen. Dann habe ich aus Versehen eine Fünftklassaufgabe gemacht; dafür habe ich sehr lange gebraucht. (Johanna, 3/4a)*
- *Ich habe vier verschiedene Aufgaben gemacht, bei denen man einen Code knacken musste und insgesamt 6 Aufgaben gelöst. Wir gehen noch mal dort hin. Ich freue mich schon, denn dort gibt es ganz viele interessante Stationen. (Nora, 3/4a)*



Termine in Allerheiligen:

- 08. Juni:** 18.45 Uhr in AH Vorabendmesse mit den „Jungen Chören“ aus München, anschl. Kurzkonzert
- 21. Juni:** 18.00 Uhr Friedensgebet in AH (von der Ökumenegruppe gestaltet)
- 23. Juni: Pfarrfronleichnam:**
In St. Benedikt 9.30 Uhr Gottesdienst, danach Prozession nach AH und Gottesdienst in Allerheiligen, anschließend kleiner Imbiß
- 23. Juni:** 18.00 Uhr ökumenische Johannesfeier und /-feier vor der LUX-Kirche mit Beginn der Woche „10 Jahre Seniorennetzwerk Nordost“ (siehe Plakate)
- 29. Juni: Priesterweihe in Bamberg:**
9.00 Uhr Weihe unseres Diakons Florian Will im Dom zu Bamberg
- 14. Juli:** 10.45 Uhr GD mit Nachprimiz von Florian Will, anschl. Pfarrfest und Kita-Sommerfest in AH
- 20. Juli:** 19.30 Uhr Orgelpluskonzert mit Querflöte
- 21. Juli:** 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal AH
- 26. Juli:** 18.00 Uhr Friedensgebet in AH

Filmabende mit anschließender Diskussion im Rahmen der Wochen der NACHHALTIGKEIT

(jeweils um 19.00 Uhr im Neuen Pfarrzentrum Allerheiligen) zu folgenden Themen:

- 12. Juni** Fleischkonsum und ein Leben ohne Fleisch
- 10. Juli** Alternativen zu einem verschwenderischen Lebensstil

Senioren (jeweils von 14.30 – 16.30 Uhr im Pfarrsaal von AH):

- 05. Juni:** Tagesausflug zur Orchideenzüchtung nach Uffenheim
- 26. Juni:** Tanzen zu Volksweisen aus aller Welt
- 03. Juli:** Piemont, ein Film über die Pfarrfahrt 2018
- 10. Juli:** Tanzen zu Volksweisen aus aller Welt
- 17. Juli:** Sommerfest
- 24. Juli:** Tanzen zu Volksweisen aus aller Welt

Weitere Informationen in unserem Internet: www.ssb-allerheiligen-josef.kirche-bamberg.de



Die Regensburger

Domspatzen zu Besuch in unserer Allerheiligenkirche am 7. April 2019: Ein eindrucksvolles Erlebnis!



Gitarren-Konzert Montag 17. Juni, 18 Uhr Kirche St. Jobst

La guitarra romantica

Stefan Grasse spielt Chopin, Tárrega, Llobet und Mozzani und schickt uns in seinen Vorabendkonzerten heuer quer durch die Romantik.

Dauer ca. 50 Minuten. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Sonntag, 24. Juni 9.30 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof

Einmal im Jahr feiern wir Open-air Gottesdienst auf unserem wunderschönen Friedhof. Direkt am Johannistag und im Angesicht der blühenden Blumen werden wir über die Bedeutung und die Kostbarkeit der Schöpfung und des Lebens nachdenken. Diakonin Antje Keller gestaltet den Gottesdienst gemeinsam mit dem Posaunenchor St. Jobst.

Sonntag, 30. Juni 10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Grünen am Wöhrder See

Gemeinsam mit der Gemeinden St. Bartholomäus, der methodistischen Gemeinde Zi-onskirche sowie der Alt-Katholischen Gemeinde feiern wir einen ökumenischen Open-Air-Gottesdienst am Wöhrder See zum Thema des diesjährigen Kirchentags „Was für ein Vertrauen“. Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und Gäste, Spaziergänger und Joggerinnen, Fahrradfahrer und Skaterinnen, jüngere und ältere Menschen rund um den Wöhrder See! Bei Regen findet der Gottesdienst in St. Bartholomäus statt.

Alle unter einem Dach - Jobster Gemeindefest am 7. Juli 2019 ab 10 Uhr!



Herzliche Einladung zum Gemeindefest auf dem Jobster Kirchhof. Wir beginnen mit einem Gottesdienst für Jung und Alt, in diesem Jahr mitgestaltet von den Vorschulkindern des Jobster Kindergartens, die auch gesegnet werden. Es gibt es Aktionen für verschiedene Altersgruppen und Leckeres für das leibliche Wohl. Die Jugend verspricht an ihrer Bar Überraschendes und auf der Bühne spielen verschiedene Ensembles auf vom Posaunenchor

über den Kirchenchor bis zur Big Band. Wir hoffen auf schönes Wetter, prächtige Stimmung und einen guten Erlös für den Jobster Jugendförderverein! Über Kuchen Spenden freuen wir uns ebenso sehr!

Tauferinnerungsgottesdienst

Sonntag, 21. Juli 10 Uhr Kirche St. Jobst

Gott sagt „JA“ zu uns Menschen egal ob groß oder klein – das ist das Geschenk der Taufe. Das wollen wir feiern und uns an unsere eigene Taufe erinnern. Kinder der Grimmschule werden diesen Gottesdienst mitgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst ist bei Saft und Keksen noch Zeit zum Gespräch und Austausch.

50 **Bitte die eigene Taufkerze mitbringen!**

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

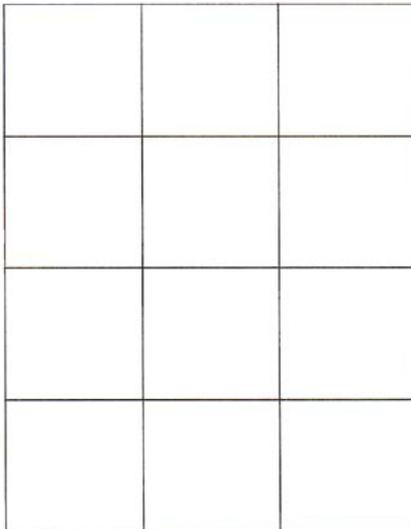
Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

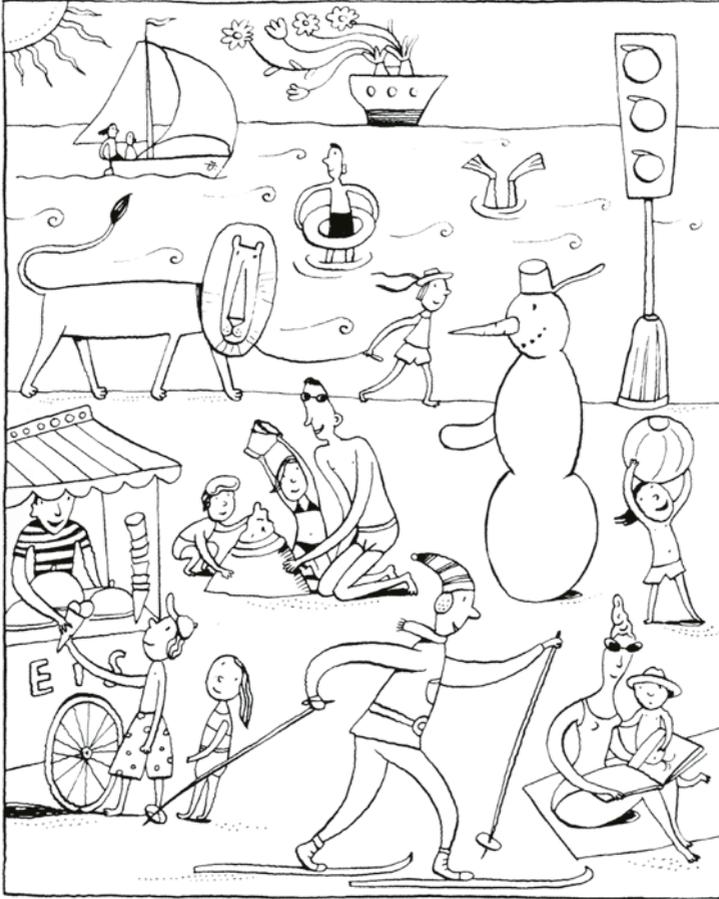
Aufgabe 1

Übertrage diese böse Hexe mit Bleistift Kästchen für Kästchen auf das leere Raster und male sie dann bunt an.



Aufgabe 2:

Du bist in den Ferien am Strand und wunderst Dich:
5 Dinge stimmen hier nicht.
Male sie bunt aus!



Absender: _____ **Jahre alt** _____

Im nächsten Heft - im September - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: **Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Spitalhof 3, 90491 Nürnberg**



Nachbarschaft im Vereinsgebiet

Das Seniorennetzwerk feiert sein 10jähriges Bestehen!

Das nehmen die Akteure und Engagierten zum Anlass, im Zeitraum März bis Dezember 2019 zu 10 Jubiläumsveranstaltungen einzuladen, die stellvertretend für die Aktivitäten im Seniorennetzwerk stehen – hier die nächsten Aktionen bis August:

Jubiläums-Konzert „Musik und Gemeinschaft verbindet“

Mittwoch, 26. Juni 2019, ab 19:00 Uhr

Lassen Sie uns das 10jährige Jubiläum ganz ungezwungen und beschwingt mit musikalischen Klängen und einem gemütlichen Beisammensein feiern! Im besten Falle bei angenehm sommerlichen Temperaturen draußen im Freien in dem lauschigen Jobster Kirchhof – anderenfalls machen wir es uns im großen Saal gemütlich. Für kühle Getränke (mit und ohne Alkohol) etc. ist gesorgt!

Veranstaltungsort: Evang. Gemeindehaus St. Jobst – Kirchhof oder großer Saal

→ Der Eintritt ist frei – Spenden willkommen!

Zukunftswerkstatt „Gut Altwerden in St. Jobst und Erlenstegen“

Freitag, 19. Juli 2019, 13:00 bis ca. 19:00 Uhr

Was bedeutet für Sie „Gutes Leben im Alter“? Was wollen und brauchen Sie an guten Lebensbedingungen in unseren beiden Stadtteilen, um dies verwirklichen und möglichst lange selbstständig sowie selbstbestimmt leben zu können?

Fünf Jahre nach der schriftlichen Befragung im Frühjahr 2014 zu den Anliegen und Bedürfnissen für das eigene Alter sind alle Bürgerinnen und Bürger in St. Jobst und Erlenstegen ab 60 Jahre an diesem (Nachmit-) Tag herzlich eingeladen, persönlich ihre eigenen Ideen und Vorstellungen einzubringen – und darüber gemeinsam mit anderen zu diskutieren sowie bereits erste Schritte einer Realisierung zu erarbeiten.

Nehmen Sie teil und gestalten Sie die weitere Entwicklung sowie nächsten Aktivitäten im Seniorennetzwerk – und damit auch für Ihr eigenes Alter - mit!

Veranstaltungsort: Evang. Gemeindehaus St. Jobst – großer Saal

→ bitte vorherige Anmeldung bei Antje Keller bis 15.07.2019



QiGong auf dem Platnersberg → Treffpunkt: beim Bärenbrunnen

Donnerstag, 01. August und Montag, 05. August 2019 → 10:30 bis ca. 11:30 Uhr

Tanzen auf dem Rechenberg → auf dem Plateau beim Feuerbach-Denkmal

Dienstag, 20. + 27. August und 03. September 2019 → 17:00 bis ca. 18:30 Uhr

Beachte:

- Termine entfallen bei Dauerregen, Wind, rutschigem Untergrund etc.
- Weitere Informationen zu den Augustaktionen finden Sie im Gesamtflyer.
- Die Teilnahme ist frei – Spenden willkommen!

Ihre **Antje Keller**, Koordinatorin Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen
(Tel. 95 98 023 – Mail: seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de)

TSV 1846 Nürnberg: Fußball und Gastronomie **- Neubesetzungen auf der Waldsportanlage in der Weißenseestraße**

Fußball:

Seit Anfang des Jahres dürfen wir unsere neue **Fußballjugend unter der Leitung von Marc Themann** aus der Fußballschule Nürnberg willkommen heißen. Besonders stolz sind wir als Verein, dass seit Beginn der Rückrunde wieder drei eigenständige Mannschaften an den Start gegangen sind. Wir stellen eine U15-, U13- und U9-Jugend. Und wir sind bereits so erfolgreich, dass wir in der kommenden Saison höher eingestuft werden als gedacht. Das kontinuierliche Training mit erfahrenen Trainern in einer angenehmen Atmosphäre zahlt sich einfach aus. Mit der in 2019 geplanten Sanierung der Waldsportanlage spielt es sich dann hoffentlich noch besser.

Einladung zum Schnuppern:

In der heutigen hoch elektrifizierten Zeit, ist die körperliche Bewegung wichtig und ein erforderlicher Ausgleich zum digitalen Alltag. Deshalb laden wir alle Kinder und Jugendlichen ein zum Schnuppern in unser Training vorbeizukommen. Wir trainieren 2x in der Woche und unsere Spiele finden immer samstags statt. Wir freuen uns auf euch!

Gastronomie:

Wir können mit Freude sagen: „ja, es schmeckt“. Seit Ende letzten Jahres dürfen wir uns kulinarisch von unseren neuen Pächtern verwöhnen lassen. **Der Chefkoch Vincenzo Spina** versorgt uns in familiärer Atmosphäre mit leckeren italienischen Speisen und toller Pizza, die man auch mit nachhause nehmen kann. Vom leckeren Abendessen im Kreise der Familie, über Geburtstage mit Freunden, Hochzeiten, Veranstaltungen, Tagungen bis hin zum Biergarten quasi mitten im Wald, bieten Vincenzo und sein Team eine einzigartige Atmosphäre mit Gaumenschmaus.

Die wöchentliche Speisekarte macht die Essensentscheidung nicht leichter, denn es schmeckt einfach köstlich - nicht nur unseren Gästen, sondern auch den Kleinen und den Sportlern. So wird unsere Fußballjugend regelmäßig nach dem Training mit Pizza versorgt, die es übrigens auch zum Mitnehmen gibt.



Bei Fragen zum Training oder zur Reservierung in unserer Gaststätte kontaktieren Sie gerne unseren Fußballjugendleiter und Trainer Marc Themann (Fußballschule Nürnberg, 0911-609 929 98) bzw. unseren Pächter Vincenzo Spina (Ristorante La Pineta 0911-2538799).

Sabine Glas, Geschäftsführerin

Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V.

... damit unsere beiden Stadtteile lebenswert und liebenswert bleiben.

Das Vereinsgebiet

- 1 Spitalhof / Sitz des Bürgervereins
- 2 Wochenmarkt Erlenstegen
- 3 Bärenbrunnen
- 4 Gebrüder-Grimm-Schule
- 5 Rudolf-Steiner-Schule
- 6 Montessori-Schule
- 7 Europaplatz
- 8 Philosophenweg

